

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Beschreibung der Stadt Straßburg und des Münsters**

**Euting, Julius**

**Straßburg, 1898**

Kaiserliche Universitäts- und Landes-Bibliothek

[urn:nbn:de:bsz:31-247750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-247750)

reichende Audienzsaal mit großem Balkon, und über demselben erhebt sich die 35 m hohe Kuppel mit einer Fahnengruppe in getriebenem Kupfer. Die Eindeckung der Dächer ist nach dem Vorbild alter griechischer Tempel, namentlich den bei den Ausgrabungen in Olympia gefundenen, durchgeführt worden und besteht aus gebrannten geraden Thonplatten mit überdeckten Hohlziegeln, gekrönt von den schmückenden Palmetten. An unteren Teile der Säulenschäfte des Portikus sind Kinderreliefs angebracht. An der Giebelgruppe befindet sich das deutsche Reichswappen, umgeben von Recht und Macht; über dem Giebel erhebt sich eine freistehende Friedensgöttin mit vergoldeten Flügeln.

Auf der rechten Seite der Vorderfront (vom Beschauer aus gesehen) ist zwischen den beiden Fenstern des ersten und zweiten Stockwerkes das Wappen des Kaisers, auf der linken Seite an derselben Stelle das Wappen der Kaiserin Augusta angebracht. Dieselben deuten zugleich an, daß rechts die Gemächer des Kaisers, links die der Kaiserin sich befinden.

Zwischen den Fenstern des obersten Stockwerkes sind die Wappen der bedeutendsten Städte Deutschlands in Stein gehauen.

Im Innern ist besonders bemerkenswert die monumentale Haupttreppe sowie die Festhale, welche zur Abhaltung größerer Festlichkeiten, namentlich zu Festessen bis zu 350 Personen eingerichtet sind, sowie die Zimmer der Kaiserin.

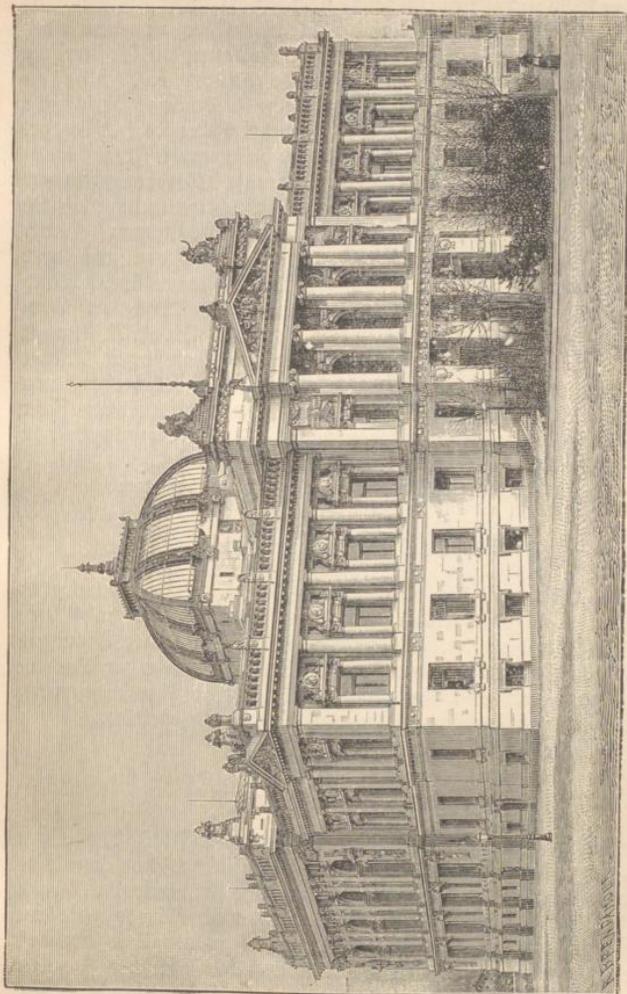
Mit größter Zuverlässigkeit hat die Schloßverwaltung die Besichtigung des Innern gestattet. Es sind dazu die Stunden von 10 Uhr morgens bis 6 Uhr abends für alle Tage — Sonn- und Feiertage von 11 Uhr ab — festgesetzt. Mehr als 20 Personen auf einmal kann der Eintritt nicht gestattet werden. Zur Besichtigung sind geöffnet: die Gemächer des Kaisers, der Kaiserin, der Treppenaufgang, der Versammlungs- und Speisesaal und der große Audienzsaal. Eintritt 25 Pf.

Dem Kaiserpalast gegenüber links befindet sich die neue

#### Kaiserliche Universitäts- und Landes-Bibliothek.<sup>1</sup>

Im Jahre 1871 gegründet, war diese Anstalt ursprünglich im Schloß am Münsterplatz untergebracht, und wurde Juli bis Sep-

<sup>1</sup> Näheres s. Hausmann, S., Die Kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek in Straßburg. Festschrift zur Einweihung des neuen Bibliotheksgebäudes. Mit 7 Abbildungen. Straßburg, Trübner, 1895. M. 1.80.



Universitäts- und Landes-Bibliothek.

tember 1895 in das neue Gebäude übergeführt. Die Pläne rühren von den Architekten Hartel und Neckelmann her, von denen der letztere, nach dem frühen Tode seines Kollegen, die künstlerische Oberleitung des Baues bis zu Ende geführt hat. Die an der Außenseite des Baues angebrachten Medaillons berühmter Geisteshelden stammen von der Hand des Bildhauers J. Niegger. Bemerkenswert ist der Lesesaal mit hoher Kuppel. Die Magazine, 8 Stockwerke in Greifshöhe (2,40 m), beherbergen die zur Zeit auf 750 000 Bände sich belaufende Büchersammlung, welche auf Gestellen nach dem trefflichen System R. Lipman (Kunstschlosser in Straßburg) untergebracht ist. Nach der Zahl ihrer Bände nimmt die Bibliothek die dritte Stelle in Deutschland ein und wird nur von denen zu Berlin und München übertroffen. Direktor und Begründer Geh. Rat Dr. K. A. Barack, Oberbibliothekare: Professor J. Cuting und Professor L. Müller (letzterer zugleich Vorstand der mit der Bibliothek verbundenen Landes-Münzsammlung). Besichtigung der Bibliothek und ihrer Ausstellungssäle an Werktagen von 1—3, an Sonntagen von 9—12 und 2—5 Uhr. Anmeldung beim Kastellan.

Rechts von diesem Gebäude erhebt sich das neue

#### Gebäude des Landesauschusses,

1888—1892 nach den Plänen von Hartel und Neckelmann in weißem Sandstein erbaut und aufs zweckmäßigste und komfortabelste eingerichtet. Besonders sehenswert sind der Sitzungssaal, das Vestibül und die Treppe. Der Mittelbau der Vorderfront wird von zwei künstlerisch ausgeführten Figurengruppen, modelliert von Bildhauer Niegger, Straßburg, gekrönt.

Hinter dem Landesauschußgebäude

#### das neue Posthaus,

zur Zeit im Bau wird nach seiner Vollendung (1899) das größte Profangebäude Straßburgs sein. Es ist leider trotz der Einsprache aller berufenen Stellen (auch der Akademie der Künste in Berlin) in gotischem Stil gehalten nach Plänen, die im Reichspostamt zu Berlin angefertigt wurden. Und doch ist der Bau nach seiner ganzen Gliederung kein gotischer, sondern ein Renaissancebau geworden mit nur äußerlicher gotischer Ornamentik. An dem Haupteingang in der Königstraße sechs